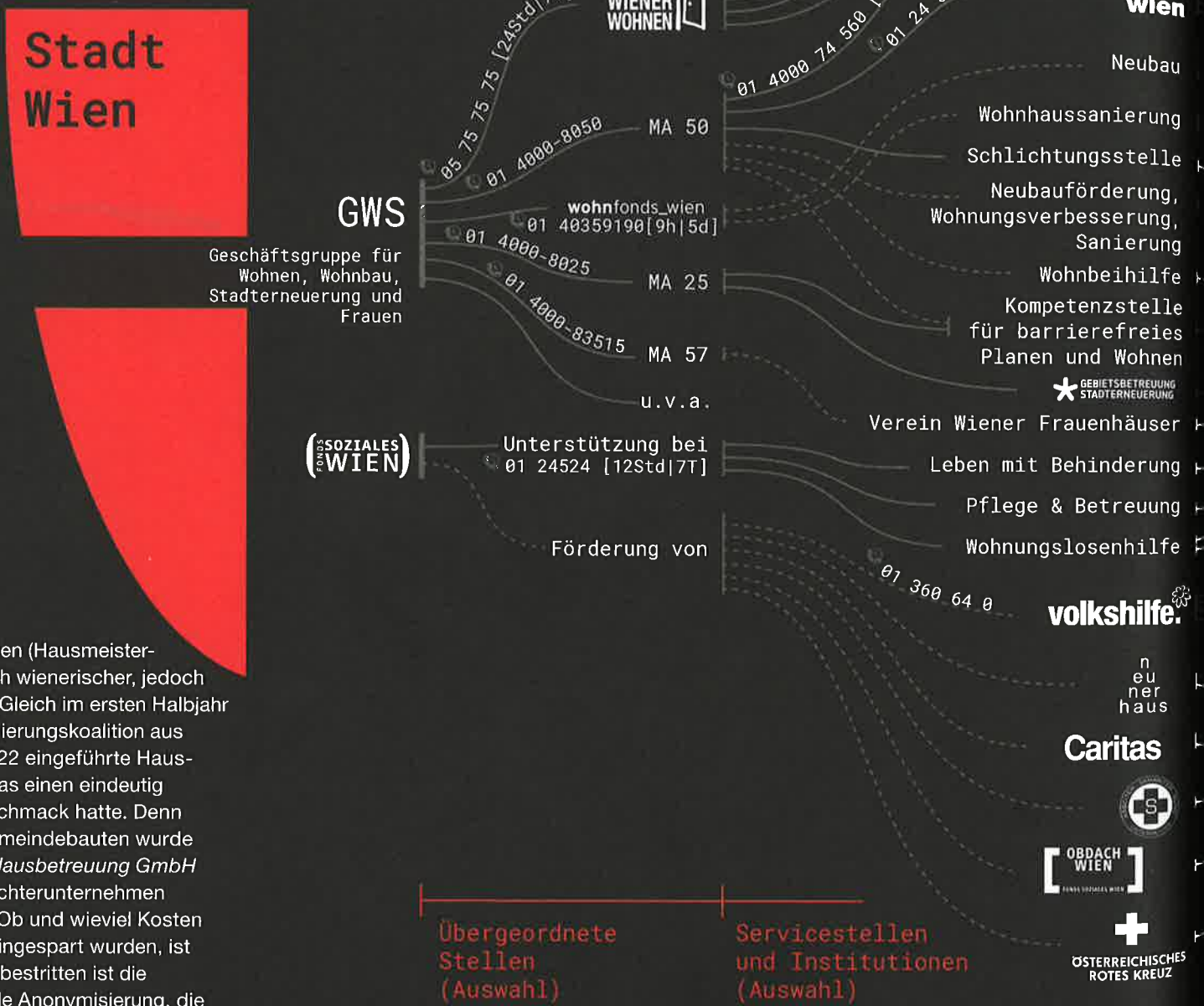


MAMA WIEN

Wohnservicestellen und -institutionen der Stadt Wien

Grafik: Carina Bliem, Aline Eriksson, Maria Groiss, Nina Haider.
Text: Christina Lenart. Gastredaktion / Wohnbau und Entwerfen / TU Wien

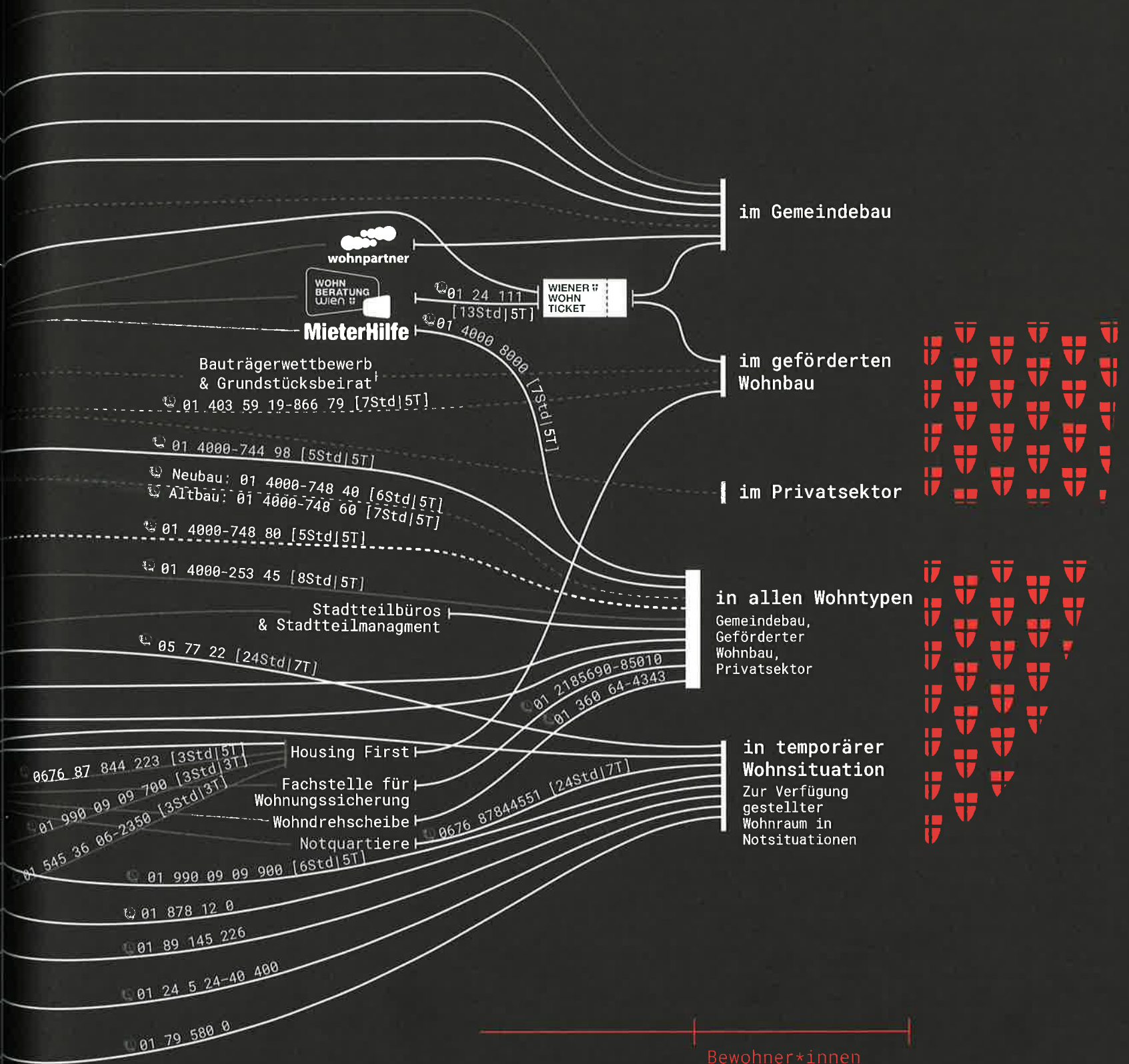


Die Hausbesorger*innen (Hausmeister*innen) sind ein typisch wienerischer, jedoch aussterbender Beruf. Gleich im ersten Halbjahr 2000 schaffte die Regierungskoalition aus ÖVP und FPÖ das 1922 eingeführte Hausbesorgergesetz ab, was einen eindeutig ideologischen Beigeschmack hatte. Denn die Betreuung der Gemeindebauten wurde der *Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH* übertragen, einem Tochterunternehmen von *Wiener Wohnen*. Ob und wieviel Kosten dadurch tatsächlich eingespart wurden, ist Auslegungssache. Unbestritten ist die damit voranschreitende Anonymisierung, die private Dienstleister wie Reinigungsfirmen mit sich bringen.

Dabei war das Wort „Sorge“ in der Berufsbezeichnung des Hausbesorgers Programm. Sie waren nicht nur für die Instandhaltung der Innen- und Außenbereiche eines Wohnhauses verantwortlich, sondern hielten persönlichen Kontakt zu den Bewohner*innen und kümmerten sich um sie, wenn dies im Alltag erforderlich war. Hausbesorger*innen standen als Institution zwischen Bürger*innen und der Stadt: Sie waren einerseits lokal und

persönlich mit den Bewohner*innen verbunden und handelten andererseits im Auftrag der Kommune. Ihre vielseitigen Aufgaben wie Reinigung, Reparatur, Außenraumpflege, Nachbarschaftshilfe, Konfliktlösung und Auskünfte fächern sich seit längerem auf unterschiedliche, spezialisierte Dienstleister auf. Im Gemeindebau sind dies beispielsweise die 2010 eingeführten *wohnpartner*, ein Tochterunternehmen der Stadt Wien,

das sich vor Ort um die Verbesserung der Wohnqualität und des Zusammenlebens kümmert und dabei versucht, die Bewohner*innen zur aktiven Mitgestaltung zu motivieren. Aber nicht nur Bewohner*innen von Gemeindebauten werden durch die Stadt Wien betreut. Die *Gebietsbetreuung Stadterneuerung* ist durch Stadtteilbüros in ganz Wien vertreten und Anlaufstelle für unterschiedlichste Fragen sämtlicher Bewohner*innen. Dem steht eine



Bewohner*innen

Institutionen, Wohnlagen und Wohngebiete als Empfängerinnen

— Verwaltung

- - - - - Finanzierung

Stadtbewohner*innen als Empfänger*innen

— Hilfeleistungen, Beratung und Vermittlung

- - - - - finanzielle Unterstützung

Magistratsabteilungen

MA 25 Technische Stadterneuerung

MA 50 Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten

MA 57 Frauenservice Wien

Vielzahl von Hotlines bzw. zentralen Servicestellen, Einrichtungen und Institutionen gegenüber, die Beratungsleistungen und finanzielle Unterstützung bieten oder Menschen auf ihrem Weg aus einer Notsituation oder zur nächsten Wohnung begleiten. In diesem riesigen Apparat gleicht das Verhältnis zwischen der Versorgerin Wien und ihren versorgten Bürger*innen zunehmend dem von Eltern zu ihren Kindern.